

Arbeit
Bildung
Integration
für alle



Vermittlung und Integration von Personen mit verminderter Arbeitsfähigkeit



SAH
Zentralschweiz



Schweizerisches Arbeiterhilfswerk **SAH**
SAH ZENTRALSCHWEIZ
Œuvre suisse d'entraide ouvrière **OSEO**
Soccorso operaio svizzero **SOS**



EDUQUA

Ministero dell'Università e della Ricerca
Centro nazionale per lo sviluppo e l'innovazione
Centro nazionale di ricerca e sviluppo

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage	2
2. Auftrag und Zielgruppe <i>VivA</i>	2
3. Einsatzplätze für Personen mit einer Beeinträchtigung der Arbeitsfähigkeit	3
4. Job-Coaching <i>VivA</i>	3
5. Begleitende Bildung <i>VivA</i>	4
6. Modularer Aufbau von <i>VivA</i>	5
6.1. Modul 1 (Potenzialanalyse / Belastbarkeitstraining)	6
6.2. Modul 2 (Aufbautraining)	7
6.3. Modul 3 (Job-Coaching mit Bewerbungstraining)	7
6.4. Modul 3 (Arbeit zur Zeitüberbrückung)	8
7. Umsetzung	8

1. Ausgangslage

Im Rahmen der 5. IV-Revision hat bei der Invalidenversicherung ein Paradigmawechsel von der Rentenversicherung zur Eingliederungsversicherung stattgefunden. Mit dem Ziel, Personen mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren und dadurch die Anzahl Neurenten zu senken, investiert die IV verstärkt und möglichst schnell in die berufliche Eingliederung und Frühintervention.

Die berufliche Eingliederung ist seit mehreren Jahren ein Kerngeschäft des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks SAH Zentralschweiz. In Zusammenarbeit mit den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV), beziehungsweise den Sozialämtern führt das SAH Zentralschweiz erfolgreich die zwei Arbeitsintegrationsangebote „Stellennetz“ und „INTEGRO“. Sie bieten erwerbslosen Personen die Möglichkeit, halbjährige, respektive einjährige Arbeitseinsätze in Betrieben des Non-Profitbereichs im ersten Arbeitsmarkt, vereinzelt auch im Profitbereich, zu absolvieren.

Das SAH Zentralschweiz verfügt über ein breites Angebot von derzeit rund 350 Einsatzplätze für verschiedene Berufsrichtungen in unterschiedlichen Unternehmen. Unsere Dienstleistungen sind ZEWO anerkannt und EduQua zertifiziert.

In Zusammenarbeit und im Auftrag der Invalidenversicherung öffnen wir mit unserem Projekt *VivA* geeignete Einsatzplätze mit einem angepassten Begleitprogramm auch für Personen mit einer psychischen oder physischen Beeinträchtigung.

Der Arbeitseinsatz mit einem intensiven Job-Coaching wird mit vertiefenden, persönlichkeitsorientierten Kursmodulen mit Reflektionstagen und bei Bedarf einem Bewerbungstraining ergänzt.

Im April 2008 wurde zwischen den IV Stellen der Zentralschweiz und dem SAH Zentralschweiz ein Rahmenvertrag unterschrieben, welcher die Zusammenarbeit bezüglich Integrationsmassnahmen regelt.

2. Auftrag und Zielgruppe VivA

Das Casemanagement einer IV Stelle der Zentralschweiz meldet Personen mit psychisch und/oder physisch bedingten Einschränkungen der Arbeitsfähigkeit zur Durchführung folgender Arbeitsintegrationsmassnahmen:

- Potenzialanalyse / Belastbarkeitstraining (Modul 1)
- Aufbaustraining (Modul 2)
- Job-Coaching mit Bewerbungstraining (WISA; Modul 3)
- Arbeit zur Zeitüberbrückung (Modul 3 ohne Bildung und eingeschränktem Job-Coaching)
- Persönlichkeitsorientierte Kursmodule

Anhand des Eingliederungsplans der IV wird gemeinsam mit dem Teilnehmer / der Teilnehmerin eine individuelle Zielvereinbarung abgeschlossen und die Ergebnisse laufend evaluiert. Wenn die erhofften Erfolge nicht realisierbar sind, kann die Massnahme kurzfristig abgebrochen werden.

Wir verstehen uns als Teil eines interdisziplinären Netzwerkes rund um die reintegrationswillige Person, und setzen grossen Wert auf interinstitutionelle Zusammenarbeit, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden und gemeinsame Ressourcen zu nutzen. Eine erfolgreiche Integration kann nur stattfinden, wenn alle im Integrationsprozess beteilig-

ten Institutionen und Partner, koordiniert vom Casemanagement der IV, zusammenarbeiten. Darunter fallen neben uns als Anbieterin der Integrationsangebote unter anderem: behandelnde medizinische, therapeutische und psychiatrische Fachpersonen, Berufsberatung, Arbeitsvermittlung der IV, Sozialdienste, RAV Personalberatende.

Die im Folgenden näher erläuterten spezialisierten Programme richten sich an Frauen und Männer mit einer Einschränkung der Arbeitsfähigkeit:

- die bei der IV bezugsberechtigt oder in Abklärung sind
- die Bereitschaft mitbringen, sich mit ihrer beruflichen und persönlichen Situation auseinanderzusetzen und sich auf einen Lernprozess einzulassen
- Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift haben (Niveau B1, gemäss GER (gemeinsamer europäischer Referenzrahmen.)
- keine akuten Suchtprobleme haben (die Aufnahme von Personen, die aktuell an Substitut-, beziehungsweise an Antabus-Programmen teilnehmen, ist möglich)
- innerhalb von zwei Monaten, nach einem Belastbarkeitstraining, 40 Prozent einsatzfähig sind
- im Raum Zentralschweiz leben

3. Einsatzplätze für Personen mit einer Beeinträchtigung der Arbeitsfähigkeit

Wir vermitteln Personen in befristete externe Einsatzplätze bei wohnortsnahen Arbeitgebern des ersten Arbeitsmarktes und begleiten sie und die Verantwortlichen des Arbeitgebers während der ganzen Dauer des Einsatzes. Im Gegensatz zu einer Beschäftigung im geschützten Rahmen einer Werkstätte wird von unseren Teilnehmern und Teilnehmerinnen eine erhöhte Leistungsbereitschaft, sowie zum Zeitpunkt des Eintritts in einen Einsatzbetrieb, eine Arbeitsfähigkeit von mindestens 40% erwartet. Im realen Umfeld des ersten Arbeitsmarktes werden die Teilnehmenden mit realistischen Rückmeldungen und Reaktionen konfrontiert. Sie erhalten dadurch die Grundlage, vorhandene Fähigkeiten und Kompetenzen zu stabilisieren und weiterzuentwickeln und haben einen direkten Einblick in ein mögliches zukünftiges Berufsfeld, welches ihrem psychischen und/oder physischen Zustand entspricht.

Die verantwortlichen Personen der Einsatzbetriebe sind, auch dank der langjährigen Zusammenarbeit mit dem SAH Zentralschweiz, bereit und in der Lage, den zusätzlichen Aufwand für die Begleitung der Teilnehmenden zu erbringen. Voraussetzung dafür ist für sie, wie für die Teilnehmenden, eine verlässliche Vermittlungsarbeit und das Job-Coaching, bei Bedarf vor Ort.

Die Teilnehmenden erarbeiten sich während ihrem Einsatz aktuelle Zeugnisse und Referenzen, was die Vermittlungsfähigkeit erhöht und auf der Stellensuche entsprechende Beachtung und Wertschätzung findet. Weiter bauen sie ihr Beziehungsnetz aus, welches für ihre soziale und berufliche Integration wichtig sein kann.

4. Job-Coaching Viva

Massgebend für den Erfolg eines Einsatzes im ersten Arbeitsmarkt ist das Job-Coaching durch die Beraterinnen und Berater des SAH Zentralschweiz. Reflektieren der Arbeitserfahrungen, vertiefende berufliche und persönliche Standortbestimmung, individuelle Beratung und Bewerbungshilfe sind ebenso Teil des Job-Coaching wie die Beratung des Arbeitgebers im Umgang mit der Person mit einer Beeinträchtigung.

Das Job-Coaching wird je nach individueller Situation thematisch angepasst. Die Anzahl Gesprächstermine variiert aufgrund der unterschiedlichen Situationen und der Entwicklung der Teilnehmenden. In jedem Gespräch werden unter Einbezug der Ergebnisse aus der vorangehenden Phase Zieldefinitionen für den Einsatz vorgenommen. Risiken und Chancen in Bezug auf den Arbeitseinsatz werden besprochen und geeignete Massnahmen vereinbart.

Während dem Einsatz im ersten Arbeitsmarkt bleiben unsere Beraterinnen und Berater in engem Kontakt mit den Verantwortlichen der Einsatzplätze und den Teilnehmenden. Die regelmässigen Standortbestimmungen im Betrieb dienen der Evaluation des Arbeitseinsatzes und als Grundlage für die Berichterstattung an das Casemanagement der IV-Stelle. Der Bericht gibt Auskunft über die persönlichen und sozialen Kompetenzen, das Arbeitsverhalten, die Fachkompetenz und die Arbeitsleistung der Teilnehmenden und weitere, mit dem Casemanagement der IV-Stelle vereinbarte Kriterien.

Auf Basis der Ergebnisse der Standortbestimmung und der Berichterstattung können die zuständigen Personen zusammen mit den Teilnehmenden jederzeit über die Weiterführung der Integrationsmassnahme entscheiden.

Grundsätzlich werden im Job-Coaching folgende Zielsetzungen verfolgt (je nach Stand des Einsatzes in unterschiedlicher Ausprägung):

- kennen lernen und entwickeln persönlicher, sozialer und fachlicher Fähigkeiten, Ressourcen und Einschränkungen in Bezug auf eine Erwerbsarbeit
- Unterstützung/Training im Hinblick auf die vereinbarten Ziele (Eingliederungsplan, Aktionsplan, Wirkungsziele)
- realitätsnahe Selbsteinschätzung
- Förderung der Autonomie (Erhalt und Förderung selbständigen Denkens und Handelns)
- Stabilisierung der psychischen und physischen Gesundheit
- die Teilnehmenden können das Arbeitsleben trotz Problemen bewältigen und sind psychisch so gefestigt, dass sie in der Lage sind, Lösungsmöglichkeiten für ihre Probleme zu erkennen und auch umzusetzen
- den Entwicklungsprozess bewusst zielgerichtet gestalten und beschleunigen
- Strategien der Stellensuche
- Re-Integration in den Arbeitsmarkt

Bei Krisen wird die zuständige IV-Stelle frühzeitig informiert und das weitere Vorgehen auch in Absprache mit den Partnerinstitutionen abgesprochen. Je nach Situation werden geeignete Massnahmen in Form von Zusatzvereinbarungen, spezifischen Unterstützungsangeboten oder gegebenenfalls Verwarnungen eingeleitet. Ist ein vorzeitiger Abbruch unumgänglich, beziehungsweise eine Zielerreichung nicht mehr realistisch, legen wir Wert darauf, dass die Teilnehmenden über die Gründe und mögliche weiterführende Hilfestellungen informiert sind.

5. Begleitende Bildung Viva

Mit der begleitenden Bildung im Bildungszentrum des SAH Zentralschweiz, parallel zu der Arbeit in den externen Einsatzplätzen, werden die Integrationsmassnahmen vertieft und weiter gefördert.

Unser Bildungsangebot orientiert sich an der praktischen und handlungsorientierten Bildung. Dies kommt vor allem jenen Teilnehmenden entgegen, welche bildungsun- gewohnt sind oder eher schlechte Erfahrungen mit dem theoretischen Lernen verknüpfen.

Die Themenbereiche werden in Modulen oder einzelnen Sequenzen angeboten. Die Inhalte werden entsprechend den speziellen Ansprüchen der Teilnehmenden methodisch und didaktisch aufgearbeitet und zielgruppenorientiert vermittelt.

Die Bildungsthemen geben den Teilnehmenden unterstützende Impulse zur persönlichen Weiterentwicklung ihrer momentanen Situation.

Die begleitende Bildung *VivA* ist so aufgebaut, dass die Themenbereiche bei Bedarf ausgebaut und den Teilnehmendenbedürfnissen angepasst werden können. Aktuell sind folgende Inhalte vorgesehen:

- Standortbestimmung / Potenzialanalyse
- Motivation
- Kommunikationsverhalten
- Selbstbewusstsein
- Zeitmanagement
- Konfliktmanagement
- Umgang mit Krisen und mentales Training
- Umgang mit Stress
- Schlüsselqualifikationen
- Bewerbungstraining

Die Reflexionstage innerhalb der Kursmodule dienen dem Überdenken und Reflektieren des individuellen und persönlichen Prozesses.

Personen mit Einschränkungen der Arbeitsfähigkeit können, auch unabhängig von einem Einsatzplatz im ersten Arbeitsmarkt, die angebotenen persönlichkeitsorientierten Bildungsmodule belegen. Die Dauer und die Intensität der Module werden der Präsenzfähigkeit und der Leistungsfähigkeit der Teilnehmenden angepasst.

6. Modularer Aufbau von *VivA*

Unser Angebot ist modular aufgebaut und kann je nach geplanter Fördermassnahme individuell nach Mass gebucht werden.

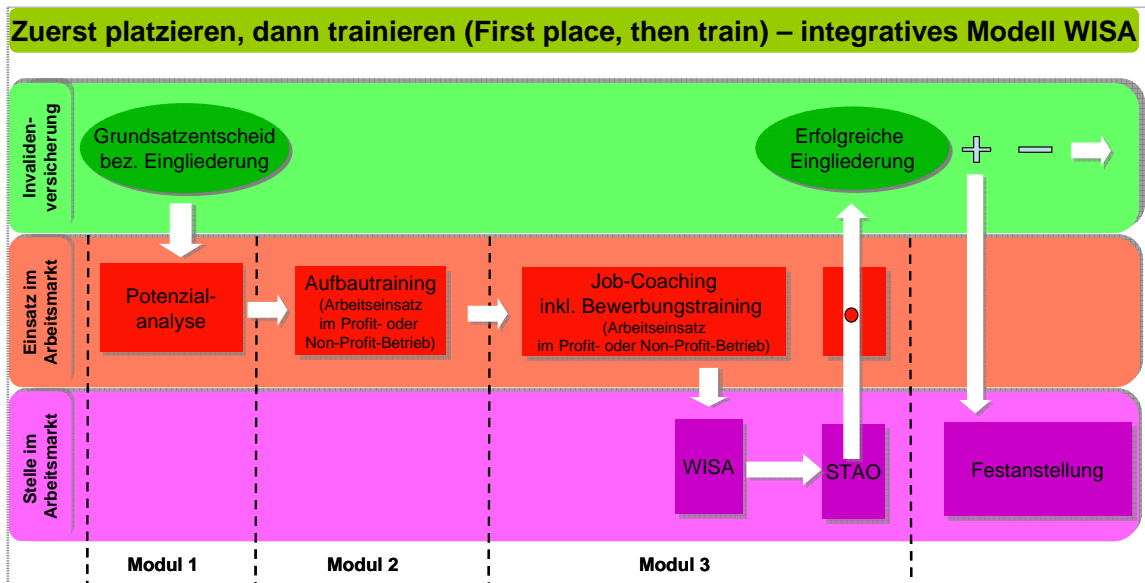


Abb. 1 SAH Zentralschweiz/mf

Die Module 1 bis 3 von VivA sind je nach Ressourcen der Teilnehmenden und je nach Grundauftrag der IV einzeln oder als einheitliche, progressive Integrationsmassnahme buchbar.

6.1. Modul 1 (Potenzialanalyse / Belastbarkeitstraining)

Der Aufbau des Moduls setzt eine minimale Präsenzfähigkeit (zwei Stunden täglich, an mindestens vier Tagen pro Woche) der Person mit einer Beeinträchtigung der Arbeitsfähigkeit voraus. Die Potenzialanalyse wird in Kleingruppen im Bildungszentrum des SAH Zentralschweiz in Luzern durchgeführt.

Zu Beginn der Potenzialanalyse überprüfen die Coachs des SAH Zentralschweiz in Absprache mit dem Casemanagement und weiteren Fachstellen die vorhandenen medizinischen, sozialen und psychologischen Daten und Ressourcen, und stützen sich dabei auf die bereits vorhandenen Unterlagen des Assessment der IV und der Partnerinstitutionen. (Anamnese, Diagnose und Art der Behinderung, Grad der Arbeitsfähigkeit, berufliche Neigungen und Perspektiven, Qualifikationen, Schlüsselkompetenzen, Zuständigkeit für Arztzeugnisse, Zuständigkeit für soziale Situation etc.)

Weitere wichtige Elemente in der Potenzialanalyse bilden das Reflektieren und die Weiterentwicklung von förderlichen Verhaltensmustern im persönlichkeitsorientierten Basis-Kurs in der Kleingruppe und in der individuellen Beratung.

Im Verlauf des Moduls 1 wird die Dauer der wöchentlichen Präsenzzeit Schritt für Schritt erhöht.

Die Potenzialanalyse umfasst folgende Sequenzen:

- Standortbestimmung: Auseinandersetzung mit der persönlichen Situation (Ist-Analyse, Zielfindung, Strategienentwicklung und erkennen von ‚Stolpersteinen‘ auf dem Weg zum Ziel)
- Stärken- und Schwächenprofil erstellen, um Ressourcen, Potenziale und Kompetenzen zu erkennen und zu nutzen
- soziale und methodische Stärken und Schwächen (Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz) überprüfen
- beruflichen Perspektiven realistisch einschätzen und entwickeln

- Erarbeiten von Neigungs- und Interessenprofilen sowie Portfolio- und Situationsanalysen

Entsprechend den Resultaten werden Schnuppertage in verschiedenen Betrieben organisiert.

Aufgrund der gesammelten Ergebnisse der Potenzialanalyse mit Belastbarkeitstraining wird der Arbeitseinsatz für die Module 2 und 3 eingeleitet und in Zusammenarbeit mit dem IV Casemanagement ein Aktionsplan mit klaren Zielvereinbarungen erstellt.

6.2. Modul 2 (Aufbautraining)

Das Modul 2 schliesst unmittelbar und ohne zeitliche Verzögerung an das Modul 1 an. Zentrale Elemente im Modul 2 sind der Arbeitseinsatz in wohnortsnahen Betrieben des ersten Arbeitsmarktes mit intensivem Job-Coaching (WISA) und die vertiefenden, persönlichkeitsorientierten Kursmodule mit Reflektionstagen im Bildungszentrum des SAH Zentralschweiz.

Die Präsenzzeit am Arbeitsplatz und in den Kursmodulen wird schrittweise auf sechs bis acht Stunden pro Tag und die Arbeitsfähigkeit auf rund 40 bis 50 Prozent eines vollen Pensums erhöht.

In regelmässigen Standortbestimmungen werden die Ergebnisse aus dem Arbeitseinsatz besprochen und in die Massnahmeplanung integriert.

Die detaillierten Berichte an das Casemanagement der IV-Stelle geben Aufschluss über Kriterien wie die Arbeitsfähigkeit und -kompetenz, die Selbstkompetenz und die Sozialkompetenz. Den Detaillierungsgrad der Kriterien erarbeiten wir in Absprache mit der auftraggebenden IV-Stelle. Zur Schulung der Selbstwahrnehmung legen wir in den Standortgesprächen Wert auf die Kohärenz zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung. Aus einer Berichtsreihe ergeben sich Entwicklungsdiagramme, welche den Prozess der Teilnehmenden im Verlauf der Integrationsmassnahme visualisieren.

Das Controlling der Arbeit und die Evaluation des Einsatzes werden für alle Beteiligten nachvollziehbar, überprüfbar und realitätsnah aufgezeigt.

Neben ihrer Arbeit in den wohnortsnahen Einsatzbetrieben besuchen die Teilnehmenden in regelmässigen Abständen vertiefende persönlichkeitsorientierte Kursmodule. Die Inhalte der Kursmodule bauen auf den Themen des Basis-Kurses im Modul 1 auf und vertiefen die Themen. Wichtig ist der Transfer in den Arbeitsalltag des Einsatzbetriebes der Teilnehmenden.

6.3. Modul 3 (Job-Coaching mit Bewerbungstraining)

Im Modul 3 steht vor allem die praktische Arbeit im Vordergrund. Die Teilnehmenden vertiefen und festigen die erworbenen Ressourcen, Kompetenzen und Qualifikationen am Einsatzplatz. Neben der weiteren Gewöhnung an den Arbeitsalltag und den Arbeitsprozess, steigern sie Schritt für Schritt ihre Leistungsfähigkeit. Im Verlauf des Job-Coachings erfolgen regelmässige Standortbestimmungen in denen die Ergebnisse aus der Arbeitspraxis besprochen und in den Massnahmeplan integriert werden.

Durch eine aktuelle Referenz und mit einem aktuellen Zwischenzeugnis gegen Ende der Integrationsmassnahme erhöht sich die Chance auf eine Festanstellung im ersten Arbeitsmarkt.

Je nach Auftrag und Fortschritt der Teilnehmenden und der Zielsetzung liegt ein weiterer Schwerpunkt in der zweiten Hälfte des Moduls 3 im Bewerbungstraining und im Stellen-Support.

Inhalte des Bewerbungstrainings sind:

- erstellen eines überzeugenden Bewerbungsdossiers
- sich gezielt und adäquat bewerben
- die Anforderungen des heutigen Arbeitsmarktes verstehen
- das persönliche Beziehungsnetz reflektieren und aktivieren
- Bewerbungstechniken und –Strategien kennen lernen
- Vorstellungsgespräche vorbereiten
- Arbeitsleistung am Einsatzplatz reflektieren
- Ängste und Stolpersteine analysieren und abbauen

Das Bewerbungstraining wird mit einem persönlichen Stellen-Support ergänzt, welche auf eine aktive und realistische Stellensuche achtet.

Die Teilnehmenden bekommen konkrete und auf die persönliche Situation angepasste Stellenvorschläge und werden bei der Bewerbung individuell unterstützt. Die Ergebnisse der Bewerbung und der Umgang mit Absagen werden reflektiert.

6.4. Arbeit zur Zeitüberbrückung)

Modul 3 bieten wir in geeigneter Form ebenfalls als Arbeit zur Zeitüberbrückung an. Im Vordergrund steht die praktische Arbeit im wohnortsnahen Einsatzbetrieb des primären Arbeitsmarktes als Tagesstruktur. Das Job-Coaching beinhaltet bei der Arbeit zur Zeitüberbrückung in der Regel ein bis zwei Gespräche pro Monat und zusätzliche Interventionen bei Bedarf.

Während der Arbeit zur Zeitüberbrückung sind keine Bildungsmodule vorgesehen.

7. Umsetzung

Das vorliegende Konzept wird ab Mai 2008 umgesetzt. Regelmässige Evaluationen, zusammen mit den IV-Stellen oder konkrete Erfordernisse von Seiten der Auftraggeber führen zu Anpassungen des Konzepts.